Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Seftiage

Anzeigenpreis: a) im Angeigenteil: die Zeile 20 Goldpfennige b) im Reklameteil: die Beile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50%, Zuschlag

gir Platvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsftand für beide Teile ift Calm



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calm

wöchentlich mit Trägerlohn Post-Bezugspreis 40 Gold-pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-annahme 8 Uhr vormittags

In Hällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Seitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Gernfprecher Itr. 9

Derantwortl. Schriftleitung: Griedrich Bans Scheele Druck und Derlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Jahrgang 103

Mr. 72

einfarbio.

gefüttert

00

dlung

elu, gelba

Ropffalai

ijezwiebel

en Preife

9Raft

ernl

lig, der 3er rur 50 Ptg,

gen Spiel-

st. Auswahl.

amen

prebel

l-Riben

. Deufchlo

3udit-

Rind

thob Bauer.

dwann

riges

Freitag, ben 27. Märg 1931

Der Reichstag bis Oktober vertagt

Die Gesetzentwürfe über die Ofthilfe und die Zollermächtigung angenommen

Ell. Berlin, 27. Marg. Der Reichstag hat in feiner geftri- | gen Gibung, der letten vor Eintritt in die große Commerpauje, zunächst die britte Lejung der Ofthilfege= fe be abgeschloffen und ift bann in die dritte Lefung des Bollanderungsgesetes eingetreten. Bur Ofthilfe ließ fich nur der Kommunift Born le vernehmen, ber auch bei der fich anschließenden dritten Beratung des Bollermäch= tigungsgesehes als erfter fich jum Bort meldete und die Borlage befämpfte. Der Bertreter bes Landvolfs, Sepp, außerte awar feine Ungufriedenheit auch mit der modifigierten Gaffung des Bejetes, ließ aber am Ende doch burchbliden, daß feine Bartei fich mit ben in die Borlage eingearbeiteten Ronfumentenichusbedingungen abfinden werde.

In ber Schlugabstimmung murde bas Bollanberungsgefes in ber Kompromiffaffung mit 285 gegen 82 Stimmen der Birtichaftspartei und Rommuniften endgültig verabichiebet. Das Dfthilfegefet murde in ber Schlußabstimmung mit 309 gegen 65 Stimmen endgültig ange-

Ferner murde das Wejen gur Forderung ber land = wirtschaftlichen Siedlung und das Industriebantgefes endgültig in der Schlugabftimmung angenommen. Dagu fand ein Antrag der burgerlichen Barteien Annahme, der die Aufgaben der Bant auch auf die Gewährung von Krediten für allgemeine Brede der Birtichaft ausdebnt. Rach Abschluß der Abstimmungen vertagte fich der Reichstag nach dem Borichlag bes Melteftenrates mit großer Debrheit gegen die Stimmen der Kommuniften bis jum 18. Df-

Reichstagsprafident & b b e wies bei feiner Schluganfprache barauf bin, daß die Arbeiten bes Reichstages trop ber Bertagung nicht aufhören würden, da gabireiche Ausichuffe Sitjungen vorgefeben hatten. Im fibrigen habe eine Debrbeit bes Reichstages immer die Möglichfeit, einen fraberen Beitpuntt des Bufammentritte gu befchließen.

Die Anfgaben ber nächften Beit

Die Rabinettsmitglieder werden fich heute vormittag gu einer offigiellen Sigung, am Abend gu einer Minifterbesprechung noch einmal versammeln, um die Mufgaben der allernächften Beit durchzusprechen, foweit fie in ben Refforts mabrend ber Ferien weitergeführt werden tonnen. Auch der Reich & rat tritt heute noch einmal que fammen und wird mahricheinlich über jenen, aus ber großen achtwöchigen Beratung übriggebliebenen letten Streitgegenftand, die von der Sogialbemofratie verlangte Erhöhung der Einfommens= und Tantiemefteuer entscheiben.

Minifter Dietrich jur Berabichiedung bes Reichshaushalts. In ber Berabidiedung des Reichshaushaltes bat Reichsfinangminifter Dr. Dietrich ber Preffe eine langere Erflarung abgegeben. Er wies einleitend darauf bin, daß in der Erledigung des Saushaltes vor dem 1. April, aljo por Beginn bes nenen Saushaltsjahres, ein großer Fortich ritt gu feben fei. Die Mehrheiten bei der Abstimmung, fo fuhr der Minifter fort, maren jo, daß fie auch dann außgereicht hatten, wenn die Rechtsopposition im Saufe geblieben ware. Bei der Beratung hat fich bas neue Berfahren, nach dem Ausgaben nur beschloffen werden konnen, wenn gleichzeitig für Dedung geforgt wird - megen beffen Ginführung die Rechtsopposition aus dem Reichstage ausgezogen ift - burchaus bemährt, wenn auch einige fleinere Unfalle an verzeichnen gewesen find. In der ordnungsmäßigen Berabichiedung des Saushaltes ift ein weiterer Schritt gur Biederherstellung des Bertrauens getan worben, um die wir feit der Ungludewahl vom 14. Geptember

Daß der Reichstag fich entschloffen bat, der Regierung die Ermächtigung au geben, unbeidrantt gu fparen, wenn die Ausgaben zwangsläufig fteigen, oder die Einnahmen weiter finten follten, ift nicht nur ein Bertrauensbeweis, jondern ein Aft größter Entichlugfraft bes Parlaments. Bie am Mittwoch im Plenum richtig gefagt wurde, liegt in der Ermächtigung awar nur die Doglichfeit, Abitriche an den gefehlich und vertragsmäßig nicht gebunde nen Musgaben ju machen, jedoch verbietet die Beffin nicht, daß die Regierung im Bege bes Wefetes ober ber Rot verordnung, wenn deren Borausfehungen gegeben fein mir-

ben, auch in jene Musgaben eingreift. Bur Beit laute die große Grage, wie fich das neue Baushaltsjahr entwideln werbe. Der Baushalt fo erffarte ber Minifter, ift völlig abhangig von der Entwidlung ber Birtichaft. Stenern und Bolle find wie faum guvor fonjunkturempfindlich. Es handelt fich tatfächlich um ein wirtichaftliches Problem. Alles hängt davon ab, wie die Birtichaft fich entwideln wird und wie weit dadurch die Arbeitslofen aufgefaugt werden. Gur die Bestaltung ber inneren Birtichaft ift neben ber Rapitalbildung bas Bertrauen in die Aufrechterhaltung der fraatlichen Ordnung entscheidend. Es wird wohl jest nie-

mand mehr baran zweifeln, bag die Reichsregierung und bie Länderregierungen, nachdem fle durch den fürchterlichen Binter hindurch gefommen find, hierfür jede Gemahr bieten.

Bertrauen aber bedingt Belebung. Bas bas binwiederum bedeutet, erfieht man, wenn man fich vergegenwärtigt, welche Berbefferung in der Bermögenslage ber Bertpapiere besigenden Bevölkerung allein baburch eingetreten ift, daß die festverzinslichen Papiere und Aftien eine bebeutende Rursverbefferung erzielt haben. Roch wichtiger aber ift die Belebung beswegen, weil mit ihr fofort eine Reihe von Reichseinnahmen fich beffert, vor allem die beiden großen Berbrauchsfteuern, Sabat und Bier, die im Laufe der Zeit nahezu 2 Milliarden Reichsmark erbringen follen. Godann aber die Umfatiteuer und die Lobnfteuer, die beide in gleichem Schritt mit dem Bang der Birtichaft geben.

Bu der Befferung im Innern aber muß auch eine Belebung bes Außenbandels eintreten. Bier fieht es leis ber, nachdem das Genfer Bollabkommen gescheitert ift, nicht besonders vertrauenerwedend aus. Obwohl man bei bem Reuen Plan sich völlig darüber im Alaren war, daß Deutsch= land nur in Ordnung tomme und nur dann die Tribute gaß-Ien fonne, wenn man ihm eine Ausweitung feines Außenbandels ermöglicht, bat niemand von unferen Bertrags= gegnern hierzu bisher irgendwelche Anftalten getroffen. Im Gegenteil befinden wir uns in einer umgefehrten Entwidlung, die, fofern fie anhalten follte, allerdings zu den größten Beforgniffen und Folgerungen Beranlaffung geben follte.

Roggenausmahlung bis gu 70 v. S.

Der polfswirticaftliche Ausschuß des Reichstags ftimmte einer Berordnung ber Reichsregierung au, durch bie bie Ausmahlungsgrote von Roggenmehl von 60 auf 70 v. S. beraufgejest wird. Die Berordnung foll erft brei Bochen nach ihrer Berfündung in Rraft treten. Man nimmt an, daß der Reichsrat dem Entwurf bereits heute guftimmt, fo daß die Beröffentlichung ber Berffigung am Samstag erfolgen

Eine neue Notverordnung?

Mahnahmen gegen das politische Nowdytum

= Berlin, 27. Mars. Die fürglich in Berlin ftattgefunbene Länderkonferens wird icon in den allernächften Tagen ihre erften Früchte zeitigen. Es ift beabsichtigt, dem politischen Rowdytum mit befonders icharfen Magnahmen gu Leibe gu Tages=Spiegel

Der Reichstag hat fich gestern nach Annahme bes Bollermache tigungegeleges und bes Ofthilfegeleges bis jum is. Di: tober vertagt.

Das Reichskabinett wird hente gu einer Befprechung ber Anfa gaben ber nächften Beit anfammentreten.

Bährend man in Loudon über die feste Saltung Brunings in der Frage der Bollunion Erstaunen zeigt, beginnt man in Paris bereits mit Drohungen zu arbeiten.

Reichstanzler a. D. Hermann Müller wurde gestern in Berlin beerdigt. Sämtliche Reichsminifter gaben bem Toten bas Ehrengeleit: etwa 20 000 Meniden nahmen an bem feierlichen Leichenkonduft, der burch bas Berliner Regies rungeniertel führte, teil.

In Rom wurde am geftrigen Donnerstag von Muffolint eine internationale Agrartonjereng eröffnet, welche die Getreibeerzeugung, ben Getreibehandel und :fonfum in ber Welt regeln foll.

geben. Ungeflärt ift allerdings noch, ob die Länderregieruas gen von fich aus die polizeilichen Beftimmungen erweitern und vericharfen, ober ob die Reichsregierung den Reiches präfidenten bitten wird, eine Rotverordnung gu unterzeichnen, die darauf abgestellt ift, den Rampf ber Barteien mit Meffer und Revolver nach Möglichfeit au unter-

Die gu erwartenden poligeilichen Affionen werden fich in der Sauptfache auf das Bereins- und Berfammlungsrecht fongentrieren. Demonftrationen werden vermutlich bis auf weiteres überhaupt verboten, alle Berjammlungen follen polizeilich angemeldet werden, damit die Polizei die Möglichfeit erhalt, Berbote gu erlaffen, fofern nach ihrer Unficht die Gefahr befreht, daß mahrend der Berfammlung ober danach Schlägereien und Blutvergießen gu erwarten find. Außerdem ift mit einem icharferen Borgeben gegen diejenigen Breffeorgane gu rechnen, beren Schreibweise geeignet ift, politische Leibenschaften au erhipen, fo daß Ausschreitungen die Folge find. Auch wird fich die Poligei in Butunft mit benjenigen Perfonlichfeiten etwas intenfiver gu beschäftigen haben, die in politifden Rundgebungen fprechen oder in ben rabifalen Parteien eine führende Stellung inne haben. Jedenfalls foll ber gegen das politifche Nowdytum vorbereitete Borftof fo gehalten fein, daß er tatfächlich die Wiederherftellung der Rube bis gu einem gemiffen Grade garantiert.

Pariser Drohungen wegen der Zollunion

Frankreich droht, die Handelsverträge zu kündigen — "Das wirtschaftliche Gleichgewicht Europas in Gefahr"

Tu. Paris, 27. Marg. Der Bollausichus ber frangofifchen | bingulenten, wobei man fich in englischen Rreifen der Soffe Rammer bat fich am Donnerstag mit ber beutsch-öfterreichtichen Zollunion befaßt und einstimmig eine Entschließung angenommen, in ber Minifterprafident, Außenminifter, Sanbelsminifter und Landwirtichaftsminister aufgeforbert mern, jich ber Durchführung ber Bollunion energifc au widerfeben und im Galle der Richtbeachtung bes Protestes, den frangofisch-deutschen und frangofisch-ofterreichifden Sandelsvertrag fofort au fündigen. Als Begründung wird angeführt, daß die deutsch-öfterreichische Bollunion bagu angetan fei, ben deutschen und ofterreichischen Martt in bedeutendem Dage gu ftarten, mas eine Storung bes mirticaftlichen Gleichgemichts bebeute. Die Bollunion gefährbe bas europäische Gleichgewicht in einem Augenblich, wo die europäischen Mächte gewillt waren, diefes Gleichgewicht durch den Abschluß einer allgemeinen europäischen Union gu befestigen. Schließlich ftebe ber deutsch-öfterreichische Birtichaftevertrag in formellem Biberipruch gu ben internationalen Abmachungen. Bulegt wird noch als Grund angeführt, daß der Handelsverkehr zwijchen Dentschland und Frankreich Ende 1980 mit 3858 Millionen Franken guungunften Frankreichs abichließe. Ferner wird gefordert, daß Berhandlungen mit den übrigen europäischen Staaten in bezug auf eine gemeinsame Aftion gegenüber bem Abkommen eingeleitet werden follen.

Londons "Bermittlungsattion".

In amtlichen britischen Kreifen hat die ablehnende Untwort des Reichskanglers Dr. Brüning auf den Borfchlag Benderfons, das deutsch-öfterreichische Bollabtommen vor den Bolferbund gu bringen, ftart überrafcht. Brunings Standpunft, daß das Problem nicht vor den Bolferbund gebracht werden konne, wird in London nicht geteilt. Man ift ber Auffaffung, daß der Reichstanzler Henderfond Borichlage anicheinend migverftanden habe. Infolgedeffen fei ber britifche Botschafter in Berlin beauftragt worden, die Aufmerksamkeit Dr. Brünings nochmals auf hendersons Bermittlungsaftion nung hingibt, daß Brüning dann eine andere Auffaffung gewinnen werde.

Die Borichlage Benderfons bejagten nämlich, baß im Bolferbunderat erörtert werden folle, ob das deutsch-öfterreichische Bollabkommen fich im Rahmen ber Bestimmungen bes Genfer Protofolls vom Jahr 1922 über bie biterreichifche Bölferbundsanleihe halte. Es murbe bann bochftens vom Rate gu entscheiben fein, ob diefes gutrafe ober nicht. In erfterem Falle murbe die Angelegenheit bamit erledigt fein. 3m lebteren Galle mußten möglicherweise weitere Schritte erwogen werden. Bahrend Frankreich den Standpunkt vertreie, daß die Angelegenheit unbedingt vor den Bolferbund geben muffe und Deutschland der Auffaffung fei, daß diefes nicht angängig fei, nehme England eine Mittelftellung ein. Hendersons Schritt habe in Paris beruhigend gewirft und man hatte auch gerne diefelbe Birtung in Berlin gefeben, wo es aber nach englischer Auffassung an staatsmännis ider Ginficht und biplomatifdem Befchid gefehlt habe.

"Die Zollnnion - ein Priifftein für die Mbfichten ber Anderen!"

In einer großdeutschen Bersammlung in Galgburg erflärte Juftigminifter Dr. Schürff über das Bollabfommen unter anderem folgendes: Die Ginftellung der einzelnen Staaten au diefem epochemachenden Boridlag ift ein Priifftein für alle wirklichen Absichten binfichtlich ber Löfung bes gesamteuropäischen Problems. Die Ginfachheit und Gelbsiverständlichkeit diefes Borichlages der Bollangleichung und des Produktionsausgleiches ichafft von felbft An= hänger diefes Bedantens und läßt eine gerechte und günftige Entwidlung erwarten. Je früher ber Plan gur Durchführung fommt, defto beffer für die gejamte idaftsentwidlung Mitteleurop gögerung hält nur den Befundungsprozes Gi

aber niemals den Rampfwillen des deutschen Bolles um feine Bufunftsgestaltung ichwächen tonnen.

Eine Rede des Reichskanzlers por dem Industries und Sandelstag.

Berlin, 26. März. Unter dem Borsit des Präsidenten Franz von Mendelssohn fand im früheren preußischen Hersenhause die 51. Vollversammlung des Deutschen Industriesund Handelstages statt. Mendelssohn betonte in seiner Begrüßungsansprache u. a., es sehle in Europa nicht an Anzeichen, daß die Krise in Deutschland ihren Höhepunkt erreicht habe. Gegenseitiges Bertrauen auf dem harten Boden der Ersordernisse dieser Zeit sei das wichtigste Ersordernis des Ausstelss der Weltwirtschaft.

Hierauf ergriff Reichskanzler Dr. Brüntng das Wort. Er betonte, daß es gelungen sei, den Bürgerkrieg, der in düsteren Wintermonaten zu drohen schien, zu verhindern. Die Ziele, die sich die Reichsregierung gestellt habe, wolle sie auch in Zukunst mit gleicher Tatkrast weiter versolgen. Sie werde bestrebt sein, die Bildung von Privatkapital nach Möglichkeit zu fördern. Aus diesem Grunde dürse die Wirtsichaft nicht weiter mit neuen Steuern belastet werden, weil dadurch die Kapitalbildung behindert werde. Die Reichsregierung müsse sich deshalb auf das entschiedenste gegen neue Steuerbelastung wenden; denn sie würde sonst die Linie ihrer

Die Vorbelastung Deutschlands mit Reparationen müsse eine Sonderstellung Deutschlands auch auf handelspolitischem Gebiet rechtsertigen. Ohne Steigerung der Aussiuhr und Drosselung der Einfuhr sei die Schaffung eines Aussuhrüberschusses nicht möglich. Es liege zu einem großen Teil an der Welt selbst, ob und wie lange der neue Reparationsplan, der doch auf diese Punkte Rücksicht nehmen solle, erfüllt werden könne.

Da die Erkenntnis der Zusammenhänge in der Welt nur langsam vorwärts schreite, musse die Reichsregierung bestrebt sein, selbst die Entwicklung anzubahnen, die im Bereich des Wöglichen liege. Nach dieser Richtung hin seien die Verhandlungen zu verstehen, die jeht zwischen Deutschland und Desterreich eingeleitet worden wären.

Deutschland und Desterreich könnten sich um so leichter entschließen, diesen Gedanken zu verwirklichen, als sie dabet durch feinerlei Gegensähe behindert seien. Ueberdies könne dieses Abkommen durchaus den Anstoß zu einer Entwicklung geben, die sich im europäischen Gesamtinteresse als äußerst heilsam für viele Nöte erweisen werde. Deshald seien Deutschland und Desterreich entschlossen, den Weg, den sie als richtig erkannt haben, mit ruhiger Festigkeit zu Ende zu geben.

Die Steuereinnahmen des Reiches

Ell. Berlin, 26. Marg. Die Ginnahmen bes Reiches im Monat Februar 1981 betragen bei den Befith- und Berkehrsfteuern 406,6 Millionen Reichsmart, bei den Bollen und Berbrauchafteuern 225,5 Millionen RM., Bujammen 632,1 Mil= lionen Reichsmark. Die Lohnsteuer brachte im Januar nach Abgug von 11,2 Millionen Reichsmark Erstattungen von 110,2 Millionen Reichsmart, im Februar nach Abgug ber Erftattungen in Sobe von 27,7 Millionen Reich3marf nur 75,4 Millionen Reichsmart. Abgesehen von den Lohnsteuererftattungen beruht bie Mindereinnahme von 34,8 Millionen Reichsmart Lobnfteuer im Februar in erfter Linie auf ber Bunahme der Erwerbslofigfeit. Bei den Berbrauchsfteuern find im Februar im gangen 22,6 Millionen Reichsmart weniger aufgefommen als im Januar. Beteiligt an diefem Minderauffommen ift die Tabaffteuer bei einem Auffommen von rund 89 Millionen Reichsmark mit 21,3 Millionen Reich3mart: Dies ift hauptfächlich eine Auswirfung ber Umitellung ber Tabafftenergesetigebung. Das Auftommen aus dem Spiritusmonopol in Sohe von rund 17 Millionen Reichsmart blieb um 3,5 Millionen Reichsmart hinter bem Januar gurlid. Das Auftommen an Bierfteuer betrug im Februar rund 38 Millionen Reichsmart. Es war um 4 Millionen Reichsmart höher als im Januar.

Das Rompromiß über die Zollermächtigung

Der Antrag jur Menberung bes Bollermächtigungsgeiches

Die Fraktionen des Zentrums, der DBB. und der BBB. haben im Reichstag einen Abanderungsantrag zu der Aussichußfassung des Gesetzentwurses über Zolländerungen eingebracht. Danach soll der Art. 8 folgende Fassung erhalten:

"Die Reichsregierung hat die ihr zur Berfügung stehenden Mittel in der Weise einzusehen, daß a) das Mißverhältnis zwischen dem Index der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und den übrigen Indizen beseitigt wird; b) insbesondere der Index der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in ein angemessenes Berhältnis zu dem Index der landwirtschaftlichen Produktionsersordernisse gebracht wird.

Steigt im Gegensat zu dieser allgemeinen grundsätlichen Preispolitif die vom statistischen Neichsamt ermittelte Neichsinderzisser sür Ernährung über 183 und bleibt sie vier Monate auf diesem Stand, so hat die Neichsregierung unverzüglich durch geeignete Maknahmen, einschließlich der Herabsetzung von Zollsähen auf die Preisgestaltung so einzuwirken, daß die Indexaisser auf oder unter den Index 183 sinkt."

Washington zur Zollunion America erwartet Belebung bes Areditaeschäftes.

TU. Neunork, 26. März. Die Washingtoner Regierungsstellen sind nach sorgsältiger Prüfung der durch den deutschsösterreichischen Borvertrag geschaffenen Lage zu der Ueberzeugung gelangt, daß der amerikanische Handel mit den beiden Ländern durch die geplante Zollunion, wenn überhaupt, nur geringsügig beeinträchtigt werden kann. Die Aussuhr nach Deutschland würde durch die Zollunion überhaupt nicht berührt und die Aussuhr nach Österreich nur zu einem geringen Bruchteil. Maßgebende Beamte des amerikanischen Handelsamtes sind sogar der Meinung, daß die weitere Entwicklung sich für Amerika sogar als vorteilhaft erweisen kann, da Deutschland und Desterreich den amerikanischen Geldmarkt stärker in Anspruch nehmen müßten, falls Frankreich seine Drohung, die Kredite zu verweigern, wenn die Zollunion zustandekommt, wahrmachen sollte.

In maßgebenden Kreisen des amerikanischen Handelsamtes wird es serner als wahrscheinlich bezeichnet, daß die Niederlegung der Zollmauern zwischen Deutschland und Desterreich die amerikanische Industrie mehr als bisher ermuntern würde, in Deutschland Zweigsabriken zu errichten. An der genannten Stelle wurde schließlich erklärt, daß der Borvertrag eine Berletzung weder der Friedensverträge noch anderer internationaler Abmachungen darstelle.

Eisenbahn und Rraftwagen

Berwaltungsratssigung der Deutschen Reichsbahns gesellicaft

Am 23. und 24. Mars tagte in Berlin ber Berwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Ueber diese Sibung

wird amtlich folgender Bericht ausgegeben:
"Im Jahre 1931 hat sich die schlechte Einnahme=
entwicklung weiter fortgesett. Nach Angabe der Neichsbahnhauptverwaltung sind in den ersten beiden Monaten
des Jahres die laufenden Ausgaben troh größter Einschränkung um rund 100 Millionen höher als die laufenden Einnahmen. Benn das auch zum großen Teil auf das Darniederliegen der deutschen Birtschaft zurückzusühren ist, so
muß der Berwaltungsrat immer wieder darauf hinweisen,
wie schäbigend sich die ungeregelten Berhältnisse im Bettbewerb der Verfehrsmittel auf die Lage der Reichsbahn auswirken. Eine durchgreisende Ordnung des Berhältnises der Eisenbahn zum Krastwagen ist ohne gesetzgeberische Mahnahmen, die durch Schaffung gleicher Bettbewerb zund lagen für alle Berkehrs mittel

Der Ernst der stinanziellen Lage ersordert aber ichnelles Handeln der Reichsbahn selbst in der von der Dauptverwaltung mit Zustimmung des Berwaltungsrates eingeschlagenen Richtung der Selbsthilse, wenn das Reichsbahnunternehmen dum Nuben des Reiches gesund erhalten bleiben soll.

Dem Borichlag, die Gesellschaftsfahrten, Feriendüge u. a. auf der Reichsbahn au verbilligen, stimmte der Berwaltungsrat zu in der Erwartung, daß durch diese Ermäßigung eine entsprechende Verkehrszunahme eintritt."

geht.

und !

uns !

große

menfo

fo rec

Beit

find fe

eier |

Rinde

gen b

über

ben d

Sonn

gu, ho

Ben o

die L

jäube

feit d

Belt

und !

Bri

tft 77

frisch

auf

verfo

feine

Ehre

meift

Geld

mein

reich

ichaft

und

ehru

Die Reichsbahn verbilligt die Ferien-Sonderzüge und Gefellichaftsfahrten

Um dem Gesellichaftsreiz-Verkehr angesichts der schlechten Wirtschaftslage neue Auregungen zu geben, hat sich die Neichsbahn entschlossen, die s. zon gewährten Preisermäßigungen ab 1. Mai noch wesentlich zu erweitern. Die bisher gewährte Ermäßigung für Ferien son derzüge wird von 10 auf 20 v. H. erhöht, um namentlich der in die Ferien reisenden berufstätigen Bevölkerung die Erholungsreisen

du erleichtern.
Bei Gefellschaftssahrten ist die Mindestteilnehmerzahl auf 15 Personen herabgesetzt worden. Es werden je nach der Zahl der Teilnehmer Ermäßigungen von 25 v. H. bis 33½, v. H. und Freisahrten gewährt. Auch sind weitere Vergünstigungen bei Jugendpflegesahrten und Schulsahrten poraeseben.

Rleine politische Nachrichten

Die Berhandlungen fiber Rechtsangleichung mit Defterzeich werden fortgeset. Justizminister Schürf hat sich nach Berlin begeben. Der Minister will dort mit den Mitgliedern der Reichsregierung Fühlung nehmen, um eine Beschleunigung der Angelegenheiten auf dem Gebiete des Strafrechts, des Zivilprozesses und der Ausgleichsordnung herbeizutieren. Am Sonntag dürfte Minister Schürff die Rückreise nach Wien antreten.

Angleichung der Lichtsignale. Die österreichischen Bundesbahnen wollen noch in diesem Jähre die Farben der Licht signale denen der Reichsbahn angleichen. Die Bersuche, die mit den reichsdeutschen Signalfarben auf der österreichischer Hauptstrecke gemacht wurden, hatten ein vorzügliches Ergebnis.

Straßenkämpse in Madrid. In Madrid versuchten Studenten der Medizin einen Demonstrationszug zu organisseren, um ihre Forderung nach einer allgemeinen politischen Amnestie nachdrücklichst zu vertreten. Sie wurden von der Polizei daran verhindert und zogen sich in das Fakultäksgebände zurück, von wo sie die Polizei mit Steinen und Gasbomben bewarsen. Die Polizei eröffnete darauf das Fener. Schließlich machten die Studenten einen Ausfall, indem sie unter Borantragung einer roten Fahne die Polizei mit Revolvern beschossen. Darauf griff die Bürgergarde ein und trieb die Studenten durch Gewehrseuer zurück. Ein Polizist und ein Student wurden getötet. Die Zahl der Verlehten ist beträchtlich.

Feindlicher Emp'ang Gandhis in Karatichi, Gandhi wurde bei seiner Antunft in Karatschi, wohin er sich zur Teilnahme am Nationalkongreß begeben hatte, von einer großen Menschenmenge mit wütenden Schmähungen auf dem Bahnhof empfangen. Die Demonstranten warfen Gandhi vor, er arbeite mit der indischen Regierung zusammen. Aus ganz Indien laufen Nachrichten über Unruhen, blutige Kundsgebungen und Zusammenstößen zwischen Kationalisten und Bolizei ein.

Zwischeispiel im chinesischen Bürgerkrieg. Chinesische Truppen, die in das Ausstandsgebiet in Nord-Hupeh entsandt werden sollten, drangen in die französische Konzession in Hantau ein. Als ihnen der freie Zutritt zu einem der Theater verwehrt wurde, griffen dreihundert Mann mit Vistolen und Handgranaten bewaffnet an und versuchten, das Theater zu zerstören. Französischen Truppen gelang es zusammen mit den dinesischen Garnisonstruppen, die Unruhe rechtzeitig zu unterdrücken.

Der Tod auf Hohenfried

tioman von Kurt Martin

Alle Rechte vorbehalten. - Nachdruck verboten Copyright by Verlag "Neues Leben", bayr Gmain

Marta Gerdahlen nickte. "So ist es! — Mit einer Mörderin saß ich am gleichen Tisch."

"Als Sie dann wieder ins Zimmer traten, fiel Ihnen da

etwas an Ihrer Nichte auf?"
"Ja, sie schien erregt. Ich fragte sie auch, was sie benn habe. Das haben mein Sohn und Herr Jobst gehört. Sie onwortete mir, daß gar nichts mit ihr sei. Aber man merkte es ihr an, daß sie außerordentlich erregt war. — Sie trug schon einige Zeit ein sonderbares Besen zur Shau. Auch errn Jobst siel das auf."

"Sie kosteten dann den Tee?"

"Ja, ich nippte ein wenig von der Tasse. Ich hatte einen sonderbaren Geschmack auf den Lippen. Da war es mir plöhlich eine Gew.ßheit, daß in der Tasse Gift sei."

"Bieso? — Der Tod Ihres Schwagers hatte sie ängst-

53

lich gemacht?"

"Ja! — Ich — bangte auch um mein Leben. Das war so eine Unruhe in mir. Ich konnte mir das selbst nicht ertiären. Jeht fre lich weiß ich es: Eine Borahnung war das! Ich sühlte innerlich, was mir bevorstand."

"Und w.e ging es weiter?"
"O, das weiß ich nicht mehr alles. Ich war zu aufgeregt. Ich sagte, daß Gift in dem Tee sein müsse. Es drehle sich alles par meinen Augen."

sich alles vor meinen Augen."
"Und Ihre Richte?"
"Sie spottete über uns Sie höhnte, es sei nichts in dem Tee. Schließlich erklärte sie, sie wolle meinen Tee trinken. Herr Johft gab das nicht zu."

"Sehr richtig von ihm! Entweber sollte batei nur eine Komödie gespielt werden", er sah auf Sigrit, "oder wollten Sie gar Gelbstmord begehen?"

Sie sagte leis: "Ich — wußte, daß nichts in dem Tee sein konnte."

Dr. haberland zog bie Brauen hoch.

"Sie lügen mich also ichon wieder so frech anl — Das wußten Sie nicht? — Natürlich wußten Sie das! — Wollen Sie nun noch leugnen? Treibt es Sie nicht, jest in Gegenwart der Frau, der Sie nach dem Leben trachteten, alles zu gestehen? Fühlen Sie seine Reue in sich? Sind Sie so grundverdorden, daß Sie das Gefühl von Keue nicht mehr

einem gesunden Bettbewerb Raum geben, nicht gu erwarten.

kennen?"

"Ich habe nichts Schlechtes getan. Ich habe nichts zu bereiten. Aber meine Tante hat es darauf abgesehen, mich zu verderken. Sie hat vorhin Unwahrheiten gesagt. Sie will mich vernichten! Und ich weiß auch weshalb: Weil ich ihren Sohn nicht heiraten wolltel Das soll ihre Rache an mir sein. Icht sehe ich klar! So rächt sie sich jest an mir!"

Dr. Haberland fuhr sie an. "Bas wollen Sie? — Rächen wollte sich Ihre Tante an Ihnen? — Frau Gerdahlen, ist das überhaupt wahr, wollte Akr Sohn dies Mädden beiraten? Hatte er diese Absicht?

Saben Sie darüber mit Ihrer Nichte gesprochen?"
"Es ist furchtbarl — Ich kann nicht mehr. — Mein Berz! — Diese Aufregungen werden mich noch töten."
Dr. Haberland sprang auf und reichte ihr ein Glas

Basser. Jaderland speang auf and telaste the em Gud Basser. "Trinsen Sie, Frau Gerdahlen! — Ich werde Sie heute

nichts mehr fragen."
3itternd griff sie nach bem Glas. Sie hatte sich mühfam aufgerichtet. Abgebrochen kam es von ihren Lippen.

"Diese Gemeinheit! — Ich bin entseht. — So unerhört liigt dies Geschöpf! — Es ist kein Wort wahr. — Wein Sohn dachte nie daran, diese Person zu heiraten. — Es wurde nie zwischen uns davon gesprochen. — Sie hat sich das alles zusammengedichtet. — Sie ist wirklich sehr schlecht. — Jeht soll ich sogar die Unwahrheit sagen. — Bitte, ver-

eidigen Sie mich boch!"
"Später, Frau Gerbahlen! Heute will ich weitere Erregungen für Sie vermeiben. — Sie werden Ihre Aussagen später natürlich beeiden. — Ich habe auch Ihren Sohn gesladen. Wit Rücksicht auf Ihren Zustand will ich aber nur ganz wenige Fragen an ihn richten, damit er sich dann Ihnen widmen kann. — Herr Aktuar, geleiten Sie Frau Gerdahlen hinaus. — Rufen Sie Herrn Dr. Egon Gerdahlen herein!"

Langsam — von dem Aktuar geleitet, wankte Frau Gerdahlen aus der Tür. Gleich darauf trat Egon Gerdahlen ein.

Dr. Haberland begrüßte ihn und sprach rasch.
"Ihre Frau Mutter ist leidend. Ich will Sie beshalb eute gar nicht aufhalten, Herr Dottor. Nur ein paar Fra-

gen! Wie erklären Sie sich diesen Mordversuch?"

"Unbedingt so: Wir hatten Serrn Johst, den Detektiv, nach Sohenfried gerusen, um alle noch schwebenden Nätsel durch ihn klären zu lassen. Er fand auch, was noch verborgen war, und er belastete damit erneut Albert Gerdahlen. Das brachte meine Kusine in heftigen Zorn. Sie lied nämlich Albert Gerdahlen. — Oft sagte sie es, daß sie Serrn Johst hasse; aber meine Mutter verteidigte ihn, und da besonn sie mahl auch weine Mutter zu hassen. Sie sah in ihr

Das brachte meine Kusine in heftigen Jorn. Sie liebt nämlich Albert Gerdassen. — Oft sagte sie es, daß sie Serrn Johft hasse; aber meine Mutter verteidigte ihn, und da begann sie wohl, auch meine Mutter zu hassen. Sie sah in ihr eine Feindin. Deshalb wohl irsbesondere auch, weil Albert Gerdassen sie sicherlich von Ansang an in seine Mordvläne eingeweiht hatte, und da fürchtet sie, es würde ihre Mitwisserschaft an der Ermordung meines Onkels zutage kommen, und sie wollte deshalb meine Mutter beseitigen. Bermutlich hatte sie die Absicht, auch mich zu vergiften."

"Satten Sie je die Absicht, Ihre Kusine zu heiraten?" "Ich? — Nie im Leben habe ich daran gedacht!"

"Es ist also nicht von Liebe zw.schen Ihnen und Ihrer Rusine gesprochen worden?" "Nie! — Wie sollte ich denn auf diesen Gedanken kommen. Sie war mir stets gleichgültig, und ich wußte ja, daß

men. Sie war mir stets gleingultig, und is, experiment. Sie Deliebte Albert Gerdahlens war."

Sigrit war aufgesprungen. Ihre Augen waren groß auf den Sprecher gerichtet. Boller Perachtung stess sie hervor:

"Pful, du gemeiner Lügner! Ich verachte dich! handelt nur ein ganz gewissenloser Schuft!"

Dr. Haberland hob gebieterisch die Hand. "Schweigen Sie auf der Stelle! Es ist sehr bezeichnend für Ihre Denkart, wie Sie jetz Herrn Dr. Gerdahlen be-

fubeln."
Sie war wieder auf den Stuhl gesunken und barg den Kopf in den Händen.

Der Staatsanwalt wandte sich an Egon Gerdahlen. "Ich danke Ihnen! — Das genügt für heute. — Gehen sieht, Ihre Mutter wird Ihrer bedürfen!" Alls der Zeuge gegangen war, fuhr Dr. Haberland das

Mädchen an.

LANDKREIS 📚

Aus Stadt und Land

ns

her

ien

еб=

ben

ere

ten

er=

each ern

ınt= hts,

3/11=

eise

Et

inse

ren

ner.

Me= und izift r ist

irbe hme ten=

nhvi

er

ans ınd=

und

ische

nndt

Ehe=

olen

ater

mit

3 Bu

tiv.

tiel

or=

len.

im=

rrn

Den.

ihr

ert

er=

ien,

lidy

rer

daß

auf

50

end

De=

den

ehen

bas

Calm, ben 27. Märg 1931.

Auf Oftern gu Dit einemmale merfte man es ftart, daß es gegen Ditern geht. Es ift nicht blog bas Frohliche und Garende, bas Reue und Berdende, das aus der ftarten Borfrühlingsluft gu uns fpricht. Ueberall begegnen wir jener emfigen, auf ein großes Greignis vorbereitenden Geschäftigfeit, bie bas menichliche Tun vor hoben Festtagen fennzeichnet und bie fo recht charafteriftifch ift für den Frühlingsbeginn, für die Beit unmittelbar vor Dftern. Die Auslagen ber Gefcafte find icon gang auf das Geft eingestellt. Diterhafen und Dfter= eier lenfen vor allem die Angen und bas Berlangen ber Rinder auf fich. In den Garten haben die erften Burichtungen begonnen. Tannensweige, die ben Binter über ichutend über die Beete gebrettet waren, verschwinden und ichon ftreben die Stengel der Tulpen und Snaginten wüchfig an die Sonne. Aber auch im hauslichen Kreise geht es voröfterlich gu, hat doch die allgeit fleißige Sausfrau icon mit der gro-Ben alljährlichen Stöberarbeit begonnen, die gemiffermaßen die Bohnung von den Schladen des Binters reinigt und faubert und auch ber Wohnung die Frohlichkeit und Sauberfeit des Frühlings gibt. Es ift ein Biedererfteben, ein Gicherneuern, bas in biefen Tagen durch bie fleine und die große Belt geht. Gebe feber, bag er beffen fo recht von Bergen inne werbe, damit er ben fommenden Frühling um fo tiefer und lebendiger auch an fich felbft erfahre!

Goldene Hochzeit

Mm Dienstag durfte in Unterreichenbach bas Chepaar Britich bas Geft ber goldenen Sochzeit feiern. Berr Britich ift 77, feine Frau 74 Jahre alt. Betde find geiftig noch febr frifch und ber Mann auch in forperlicher Sinficht. Geit er auf feinem Sandwert (Golbichmieb) nicht mehr arbeitet, verforgt er in mufterhafter Beife ben Saushalt, weil bet feiner Frau die Guge nicht mehr recht mittun wollen. Reiche Ehren wurden ben beicheibenen Leuten guteil. Der Bürgermeifter überbrachte im Ramen des Staatsprafidenten ein Beldgeschenf und eine Urfunde, ebenfo im Ramen ber Bemeinde. Die Rirchenregierung ließ eine prächtige Bibel überreichen und der Beiftliche veranftaltete eine murdige Feier im Saus. Am Abend brachte ber Gefangverein "Freundfchaft" feinem Chrenmitglied ein wohlgelungenes Ständchen und gratulierte burch feinen Borftand. Auch fonft fehlte es nicht an mannigfachen Gaben, in benen Liebe und Berehrung ihren Ausbrud fand. Mogen dem Jubelpaar noch einige icone Jahre beschieden fein.



Schon am 5. April ist diesmal Ostern. Sie haben also nur noch wen geTage Zeit, wenn Sie sich vorher Ihren neuen Mantel oder Anzug besorgen wollen. Schieben Sie also den Kauf keinen Tag länger mehrauf, denn es wäre doch unangenehm, wenn Sie nachher die Feiertage noch nicht im Besitz neuer Kleidung wären. Wie billig gute G-W-Anzüge und Mäntel in diesem Jahr sind, werden Sie sicherlich schon von Ihren Freunden gehört haben.

Slipon u. Ul-ster in flott. 74.- 57.-

Überg.-Mäntel Sacco-Anzüge ein- und zwelrelhig 💆 79.- 54.-

Uberg.-Mäntel besten Ausführungen 147.- 114.-

Sacco-Anzüge beste Quali-tăten u.Aus-149. 119.

Sport-Hosen flotte, neueste Farben 21.- 13.-

Sport-Anzüge



DAS HAUS FUR DEN HERRN

Arofusblitte in Zavelftein

Die Bavelfteiner Biefen haben gegenwärtig wieber ihren Frühlahrsichmud angelegt. Wohl etwas fpater als in früheren Jahren, aber um fo prächtiger leuchten auf ihnen die vielen Millionen garter Krofusblüten.

Wetter für Samstag und Sonntag,

Sochdrud beherricht noch die Betterlage, fo daß für Samstag und Sonntag vielfach beiteres und trocenes Better gu erwarten ift.

Ragolb, 26. Dard. Stadtpfarrer Beber in Saiterbach, Det, Ragold, ift gur Uebernahme einer Geschäftsführerftelle beim Ev. Bolfsbund, feinem Anfuchen gemäß aus bem Rirchendienft entlaffen worden.

CEB. Freudenftadt, 26. Marg. Erft in den letten Tagen hat in Freudenstadt wieder ein Ginbrecher gefaßt und eingeliefert werden fonnen, ber fich über 8 Tage lang unangemeldet hier eingemietet hatte und fich von feiner Diebes= beute eine Erholung in Freudenstadt gonnte.

SCB. Frendenftadt, 26. Mars. Der ichwere Schneeminter 1931 legte unserer Stadtverwaltung allerhand Roften auf. Buerft erforderte bas Bahnen ber unglaublichen Goncemaffen, die feit Anfang Februar bei uns gefallen find, die Musgabe von ungefähr 22 000 MML, hingu fommen noch bie Roften bes Bahnens der Fußwege, die die Rurverwaltung übernommen hat - und jest macht das Freimachen ber hauptverkehraftragen beträchtliche Ausgaben. 40 Stadt- und 80 Notstandsarbeiter find feit acht Tagen mit dem Begichaffen der Schnee- und Gismaffen beschäftigt. Auch auf den Strafen nach dem Aniebis und Zwiefelberg find gur Beit ftadtifche Notftandsarbeiter baran, in Balbe einen geregelten Verfehr du ermöglichen.

SCB. Stuttgart, 26. Marg. Die Roften der Schneebeseitigung in Stuttgart im hinter uns liegenden Binter betrugen 120 000 MM. Davon dürfte der größte Teil der Koften auf die

ftarten Schneefälle im Marg entfallen.

SCB. Rottweil, 26. Marg. Im Saufe von Bürgermeifter Abrell in der Rarleftrage wurde lette Racht ein Ginbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb drang von der Teraffe aus durch die Glastüre, an welcher er eine Scheibe eindrückte, in das Saus ein. Er burdftöberte bas herrengimmer und bas Wohnzimmer, ergriff dann aber, als er Licht bemerkte, eiligst die Flucht. Rach den bisherigen Feststellungen murbe ein Schedbuch und eine Angahl Zigaretten entwendet. Der Ginbrecher ging febr raffiniert gu Berke. Er hatte guvor bie Telefonleitung abgeschnitten und scheint nach allem mit den Dertlichkeiten bekannt gewesen zu fein.

SCB. Schramberg, 26. Mars. Der Poftbrieftaften am Schramberger Bahnhofgebande wurde in ber Racht gum Montag von unbefannten Tätern erbrochen und feiner Briefe

Der Tag des Buches in Stuttgart



Buches" fand letten Samstag in der ichwäbtichen Sauptstadt ftatt. In bem Gaulengang der Stuttgarter Runfthalle ver-

Die Sauptveranstaltung des diesjährigen "Tages des | fauften die in Bürttemberg lebenden Schriftfteller an langen Ständen ihre eigenen Berte, was für das große Publitum einen besonderen Anziehungspunkt bildete.

Turnen und Sport

Fußball=Borichan

Endlich ift der harte Winter gewichen. Die Mannschaft bes Fußball-Bereins Calm hat feine Mube gescheut, um ihren geliebten Plat spielfähig zu machen, so daß ichon am erften Frühlingssonntag der Spielbetrieb eröffnet werden fann. Es ift auch höchfte Beit, denn die fommenden harten Aufstiegsspiele stehen vor der Ture. Am fommenden Sonn= tag ift als Wegner ein bisber bier unbefannter Baft gum Freundschaftsfpiel gewonnen. Die Liga-Referve Beilbronn. Die sympathische Mannichaft tritt durch Spieler der 1. Beilbronner Begirtsliga verftartt an. Die Mannichaft gilt als fairer und schneller Gegner. Die 1. Elf Calms wird in ftartfter Aufstellung das Spiel bestreiten, fo daß guter Fußball geboten tft; es mare deshalb gu begrußen, wenn bas Spiel Bablreich befucht murde, damit der Berein die gufünftigen finanziellen Opfer für den Aufstieg in die Kreisliga beffer bestreiten fonnte.

Geld=, Bolks= und Landwirtschaft

Börfenbericht. SCB. Stuttgart, 26. Marg. Bei ruhigem Geschäft gab es an der Borfe Rursichwantungen fleineren Umfanges. Stuttgarter Chiamtviehmartt.

Dem Donnerstagmartt am Stadt. Bieh= und Schlacht= hof murben jugeführt: - Doffen, 1 Bulle, 39 Jungbullen (unverfauft 16), 81 (51) Jungrinder, 23 (4) Rube, 295 Ralber, 592 (40) Schweine.

Preife für 1 Pfund Lebendgewicht:

	26. 3.	24. 3.		26. 3.	24. 3.
Ochfen:	Pfg.	Pfg.	Rühe:	Pig.	Pfg.
ausgemästet	-	45-47	fleischig	-	20 - 24
vollflei chig	-	10-44	gering genährte	-	15-18
fleischig	-	32 - 38	Rälber:		-
Bullen:	1000		feinste Maft= und		0.4 000
ausgemästet	36-39	37-40	beste Saugkälber	63-67	64-68
vollfleischig	32-35	34 - 35	mittl. Mast= und	EA 61	56-62
fleischig	-	32-33	gute Saugkälber	54-01	48-54
Jungrinder:			geringe Ralber	SHOW	10-01
ausgemäftet	46-49	48-49	Schweine:	47 40	10 10
vollfleischig	40-45	43-46	über 300 Pfd. 240-300 Bfd.	77.0	48-49
fleischig	-	38-41	200—240 Bfd.	T 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	48-49
gering genährte	-	-	160-200 Bfd.		46-47
Rühe:	911-10	1888	120-160 Bib.		
ausgemäßtet	-	33-38	unter 120 Bid.	40 - 42	45 - 46
vollfleischig	-	25-30	Sauen	34 - 40	36-41
Maritverlauf: Großvich ichleppend, Ueberstand, Kälber					

ruhig, Schweine schleppend. Die örtlichen Aleinhanbelspreife burfen felbstverftanblich nicht an ben Borfen- und Großhandelspreifen gemessen werben, ba fur jene noch bie fog wirlicaftlichen Berkehrstosten in Zuschlag tommen, Die Schriftig. 26. Berliner Produttenborfe vom 26. Marg

Beigen mart. 279-281; Roggen mart. 182-184; Gerfte 226-236; Futtergerfte 208-225; Safer mart. 159-163; Beizenmehl 34,25-40,25; Roggenmehl 25,50-29; Beizenfleie 13,30-13,60; Roggenfleie 12,60-12,85; Biftoriaerbien 24-29; RI. Spetfeerbien 22-24; Futtererbien 19-21; Pelufchfen 24-27; Aderbohnen 17-19; Widen 23-25; Lupinen blaue 13,50-15,50; gelbe 22-26; Seradella 62-66; Raps= fuchen 9,80-10,20; Leinfuchen 15,40-15,70; Trodenichnibel 7,70-8,00; Sojafdrot 15,20-15,60; Rartoffelfloden 14,70 bis 15,00; Speifekartoffel weiße 1,30-1,60; rote 1,40-1,70; gelbe 2,00-2,40. Tendens feft.

Rirchliche Nachrichten

Epang, Gottesbienit.

Samstag, 28. Mära: 8 Uhr: Vorbereitungspredigt in der Kirche (Noos). Palmfonntag, 29. Märs:

Turmlied: 180 (3m Frieden bein).

9.50 Uhr: Sauptgottesdienft (hermann - Anfangslied: 198, Gines munich ich mir - Corgefang: "Chrift, meine Soffnung", Motette von Beinrich Schuty (1585-1672) -Abendmahlsfeier der Reufonfirmierten); 10.45 Uhr: Conntagsidule im Bereinshaus; 5 Uhr: Paffionsmufit bes Rirchengesangvereins in ber Kirche.

Montag, 30. Mära:

8 Uhr: Baffionsandacht in der Rirche (Bermann).

Dienstag, 31. Mara: 8 Uhr: Paffionsandacht (Noos).

Mittwoch, 1. April:

8 Uhr: Paffionsandacht (Dipper).

Gründonnerstag, 2. April: 11 Uhr: Abendmahlsfeier für Alte und Gebrechliche im Bereinshaus (Anfprache: Hermann). 7.20 Uhr: Abendmahls feier in der Kirche (Ansprache: Hermann).

Rath. Gottesdienft.

8 Uhr: Frühmeffe; 9.30 Uhr: Palmenweihe und Amt; 13.20 Uhr: Andacht. Montag, 8 Uhr: Gotteedienst in Bad Liebengell. Dfterbeicht: Samstag 16-17,80 und Sonntag früh

Gottesbienfte ber Methodiftengemeinde:

(Sonntag, 29. März.) Calw: Sonntag: 9.30 Uhr: Predigt; 10.45 Uhr: Sonntage=

ichule; 8 Uhr abds.: Paffionsgottesdienst mit Lichtbildern. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetftunde.

Stammbeim: Conntag, 10 Uhr: Predigt; 2 Uhr: Predigt. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetftunde. Oberfollbach: Conntag, 10 Uhr: Predigt; 8 Uhr abends:

Paffionsgottesdienft. Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetstunde.

lerren a Burschen-Kleidung gutubillig ba





Beg.-Berein für Geflügelaucht und Bogelicun Calm Am Sonntag, ben 29. Mars, nachmittags 8 Uhr

Frühiahrs - Lerfammlung

bei Mitglied Schab, gur "Jungfer".

Bortrag: "Ueber neuzeitliche Geffügelaucht" von Geflügelfarmbefiger herrn Paul Maier Gratis-Berlofung von Brut- und Trinkeiern

Diegu find unfere Mitglieder, insbesonbere auch Frauen freundlichft eingelaben. Der Ausschuß.

Eintägige praktifde Demonstrationen in ber Reonenbilbung, im Baumichnitt, u. Umpfropfen in Simmogheim am Samstag, ben 28. Marg, vor-mittags 9 Uhr,

in Allbulach am Montag, ben 30. Mars, vormittags

Sammlung vor bem Rathaus. Bu biefen fehr wichtigen liebungen ift jebermann eingelaben. Sunge Leute besonders willkommen.

Der Borftanb: Baeuchle-



Landm. Bezirtsverein Calw Bestellter Torfmull

ift eingetroffen und wird am Samstag Die Geschäftsstelle. ausgegeben.

Jinslose Darlehen

auf 22 Jahre feft gegen ca. 11/20/0 p. a. Berw. Rosten inel. Bersicherungsschutz f. Jauskauf, Reuban und Sypotheken = Mblöfung gibt angesehene Baufpar-Un ragen an Boilichliegiach 8 in Calm. Bertreter gesucht.

2 junge

14-16-jährig, werben gur Beihilfe in gutem Laden-geichäft ju baldig. Eintritt gesucht.

Shriftliche Ungebote erbeten unter B. 2. 72 an bie Beichaftsftelle biejes Blattes.

Ang. Aränterkäse Rämmelhäse faftigen Emmenthaler Dellert Rafe in Schachteln gu % v. 55 gan

R. Otto Vincon

Für die nehmen Tuch u. Jaden an Geidn. Deufchle

Suche für mein 17jähriges

paffenbe Stellung, wenn möalich in Brivathaus. Ungebote find zu richten an Bahob Bacher, holzbronn.

Ein wirklich sparsames Seifenstück ist:



Ueberall erhältlich, Ladenpreis 20 Pfg.



Für die Oster-Festtage empfehlen wir unsere in Qualität bekannten

Rhein-Weine

weiss und rot, in Literflaschen Gebr. Schlanderer. Unterreichenbach, Tel. 2

Bekanntmachung.

In den außerordentlichen Generalversammlungen vom 14. und 21. Mdr. Auflöfung ber Benoffenschaft 1931 murbe bie Die Gläubiger werden aufgefordert, fich innerhalb eines Sahres bei der Genoffenschaft zu melden.

Migenberg, ben 24. Märg 1931.

Wildverkanfsgenoffenschaft Alzenberg in Liquidation

Die Liquidatoren : Mothacher, Rentschler, Corcher

Pforzheim

Drahigeflechte aller Art

famt Bubehör. kompl. Jänne

With. Wackenbuth

unitiaes Ofter=Uma

Trühjahrs-Neuheiten in Damenkleidern und -Mänteln fowie in Herren-Anzügen find eingetroffen

> Die reichhaltige Auswahl eleganter Sachen und die niederen Preise werben Sie in Erstaunen fegen

Einige Beifpiele:

Damen-Müntel gang gefütt. in ben modernft. Stoffarten 16.50 19.50 22. - 25. - 28. - 32. - 36. - 38. - 42. -

Trencheoat-Rindermantel mafferdicht, in beige und dunkelblau 7.50 9.50 11.50

Damen-Rleiber in Wolle und Seibe, 6.50 9.50 12.50 16. - 19. - 21. - 25. - 28. - 32. - 36. - 42. -

Befonders große Auswahl in ichwargen Rfeibern.

Derren-Unglige 21.- 25.- 30.- 35.- 40.- 45.-50. - 55. - 60. - 65. - 70. -

Rnaben-Unzüge gestrickt 6.90 8.50 10.50 12. 50 Manchefter-Anaben-Anglige 9. - 11. - 13. - 15. -Serren-Sofen 3.95 4.50 5.50 6.50 8.50 10.50 12.-

Größtes Lager in Serren- und Damenwäsche

Geschwister Kleemann,

Biergaffe 2

Markiplay 24

noch 2 Tage

Weizenmehl O

5 %fd. 1.30

Bluienmehl oo

frifche extrafchw

10 Stück 85 pfg.

Rudeln

Makkaroni

1960. 95 pfg

5% Rabatt

uppen

Buppenklinik

Obermatt.

jeber Urt

repariert

1.40



Rlaffenlose Spielt am Plage

Portoerfparnis 1/8 5.-97h. 1/4 10.- 97h.

bei Frifeur Bing,

Marktplat In 5 Rlaffen fielen in meine Rollekte auf Mr.

45207 - 5000 Mk. 312130 - 3000 Mk. 45 727 - 2000 Mk. 312 157 - 1 000 Mk 44550 - 1000 Mk.

Muf bem Markt hat fconen

Blumenkohl, Salat, 3wiebel, Rothraut, Bitronen 10 Stdt. 45 6 Aepfel, Drangen, frifche Siebeier 10 Stck. von 75 & an fowie große Staliener gum Ginlegen Wilh. Boich.

1Pfund Dose Glanz ins Haus. Profortsling in orlan ninplevivion

Rähe Calw kleineres

mit Stallung und 46 a Baumgut gu verhaufen. Näheres in der Geschäfts-stelle dieses Blattes.

Berkaufe gang billig einige 100

Prestling= Setzlinge

Matthaus Pfrommer, Stricker, Altburg

Ein Quantum gefunber Rohlraben und Angerfen

hat zu verkaufen. Wer, fagt bie Geschäfts-ftelle biefes Blattes.

Schmerz lab nach!

Reftlose Dübneraugen, u. Dornhaut-Bertilgung Kein Berband — bein Pfiaster bein Berschieben — tein Pinsel feine Salbe. Wiele Amerkennungen Biele Aneriennungen Rur 50 Pfg.

Griedrich Schaufelberger Schuhgeichäft, Marktfir. 7

Strümpfe aller Met ftricht an, Reparaturen an Strickwaren

führt aus A. Richter, Hirsau Rlofterhof.

werben haaricharf ab-gezogen bei Frifeur Obermatt.

Brautkränze Brautsch'eier Hochzeitsblumen Luise Schaufelberger Marktstraße 7.

in gutem Buftande gu ver-Näheres in der Geschäfts-ftelle ds. Bl.

empfiehlt

R. Hauber

Georgenäum Calw

Das Lefezimmer ber Bücherei ift geöffnet im Sommer von 8—12 Uhr und von 2—8 Uhr, im Winter von 9—12 Uhr und von 2—9 Uhr, (Sonntags von 2—7 Uhr, an den Feittagen geschlossen). Die Bücherei umsaßt belehrende und unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften liegen auf. Die Bucherei ift jedermann unentgeltlich juganglid gang besonders wird die reifere Jugend gum Besuch einge-laden. Ein Bergeichnis ber Neuanschaffungen ber legten Sahre ift im Lefegimmer angeschlagen.

Der Georgenäumsrat